Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz

ELAN

Rundbrief

2/2013

Weltwirtschaft 2
Bekleidungsindustrie in Bangladesch
Sonniger Entwicklungstag in Worms

Entwicklungspolitik und Medien 3
Digitaler Süden
Seminarreihe Digitale Medien

Programme und Kampagnen . . .4
Promotorenprogramm in Rheinland-Pfalz
Der Veggieday in Rheinland-Pfalz

Aus den Mitgliedsorganisationen 5
Pro MISPA e.V., Dumela e.V.,
Förderverein Kolokani e.V.

Fairer Handel 6-7
Fairtrade-Towns: Mainz und Bad Kreuznach
FairÄndern – Neue Perspektiven für Weltläden
Arbeitsgemeinschaft Eine Welt Bad Ems e.V.
11 Jahre Die Rheinische Affaire
20 Jahre Eine Welt Laden Mayen

Kurz notiert 8
Jahresbericht, Förder-Anträge,
ENSA-Programm, Forderungen der Eine Welt-Landesnetzwerke zur Bundestagswahl 2013
Make Chocolate fair!

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Engagierte und Interessierte in der Entwicklungszusammenarbeit,

unerwartete Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit bekam die von NABU und ELAN in Kooperation mit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz GmbH geplante Veggieday-Kampagne in den Sommerferien. Nachdem die Bildzeitung titelte „Grünen wollen uns das Fleisch verbieten" rollte eine Lawine über den Veggieday durch die Presselandschaft und füllte das Sommerloch. Und beinahe jeder kommentierte. ELAN fehlte, und damit tiefgreifendes entwicklungspolitisches Hintergrundwissen, was unser Fleischkonsum weltweit bewirkt: Denn wir bestimmen durch die Menge und Qualität des Fleisches, das wir essen, über das Leben von Menschen, Tier und Umwelt.

In der Zwischenzeit häufen sich die Anfragen von Schulen, Vereinen und Verbänden, denen die Verbots- und Tofu-Diskussionen rund um den Veggieday nicht weit genug gehen. Sie wollen wissen, was Armut, Hunger und Ernährungssicherheit in der Welt mit unserem Fleischkonsum zu tun hat.

Auf diese Frage gibt ELAN im Rahmen der Bildungsarbeit der überparteilich angelegten Kampagne Antworten und bietet Handlungsmöglichkeiten an. Dazu gehört zweifelsohne eben auch, den übermäßigen Fleischkonsum zu drosseln. Lieber ab und zu ein Stück gutes, gesiegeltes Fleisch als täglich antibiotika-verseuchte Massenware, das ist meine persönliche Devise.

So tragen wir dazu bei, dass brasilianische Kleinbauern ihre Existenzgrundlage sichern können und ihre Felder nicht weiter dem Futtermittelanbau zum Opfer fallen.

Wir starten unsere Kampagne offiziell am 24.9.13 auf dem Mainzer Gutenbergplatz mit viel ELAN und gefüllt mit entwicklungspolitischen Inhalten.

Wir freuen uns Ihr Interesse, Ihre Zuarbeit und über Kooperationen!

Ihre Barbara Mittler

Altkleidermarkt im Umbruch

Von Julia Valentin, ELAN e.V.

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz sammelt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz seit Juni 2013 Altkleider. Seitdem das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz am 1. Juni 2012 in Kraft getreten ist, entwickeln viele Kommunen eigene Sammelsysteme für gebrauchte Textilien.

In Mainz stellt das Deutsche Rote Kreuz dem Entsorgungsfachbetrieb der Stadt zunächst 100 Altkleiderbehälter zur Verfügung. Dafür erhält das Deutsche Rote Kreuz eine Miete für jeden Behälter, die in karitative Projekte fließt. Die Stadt Mainz kümmert sich um die Entsorgung beziehungsweise Weiterverwertung der Kleider und verwendet den Erlös zur Stabilisierung der Abfallgebühr. Doch nicht alle Kommunen arbeiten mit gemeinnützigen Organisationen zusammen. In den Städten sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für die Container zuständig. Diese schreiben die Verwertung der Textilien in der Regel meistbietend aus. Öko- und Sozialstandards – zum Beispiel bei der Sortierung – werden dabei meist nicht berücksichtigt.

In einigen Städten stehen die kommunalen Sammelstellen nun in Konkurrenz zu kleidersammelnden gemeinnützigen Organisationen. Gemeinnützige Sammelstellen nutzen die Erträge der Sammlungen, um soziale Projekte im In- und Ausland zu unterstützen.

Spendern sollte also bewusst sein, dass die Erlöse durch die Altkleidersammlung je nach Betreiber der Sammelstelle unterschiedlich eingesetzt werden. Letztlich müssen sie entscheiden, was ihre Kleiderspende bezwecken soll und danach den entsprechenden Container auswählen, in den sie ihre Kleider geben. Am sinnvollsten ist es natürlich, Kleidung bewusst zu kaufen und möglichst lange zu tragen. ●

Die Stadt Mainz sammelt seit Juni 2013 in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz Altkleider (Foto: Julia Valentin)

Wirtschaften für den Weltmarkt: Gesetzliche Regelungen für die ArbeiterInnen in der Bekleidungsindustrie Bangladeschs

Von Dominic Kloos,
Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar

Über 1.200 Tote und tausende Verletzte waren die Folge eines Brands und eines Einsturzes von Textilfabriken in Bangladesch im November 2012 und April 2013. Der darauf folgende zivilgesellschaftliche Druck durch Gewerkschaften, die Kampagne für Saubere Kleidung und weitere Organisationen auf die Kleiderindustrie war groß.

Inzwischen haben sich rund 60 Modeunternehmen zu einem Gebäude- und Brandschutzabkommen verpflichtet. Die Entschädigungszahlungen für die Opfer lassen allerdings größtenteils noch auf sich warten.
Das Brandschutzkommen sehen Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen als Meilenstein. Es verpflichtet Unternehmen vertraglich zu unabhängigen Sicherheitsinspektionen, Reparaturen und Renovierungen. Zudem müssen ArbeiterInnen und Gewerkschaften bei Schulungen und Beschwerdeverfahren stärker eingebunden werden. Des Weiteren beteiligen sich die transnationalen Unternehmen bei Investitionen in Arbeitsschutz und Gebäudesicherheit. Lieferketten müssen künftig offengelegt werden.
Ein weiterer Schritt wäre eine stärkere gesetzliche Regulierung von Unternehmensverhalten. Die bangladeschische Regierung

hat versprochen, die Bildung von Gewerkschaften zu erleichtern und den Mindestlohn zu erhöhen. Zugleich müssten auch die Regierungen in den Abnehmerländern – wie in Deutschland – aktiv werden, da hier der größte Teil des Gewinns abschöpft wird. Daher fordert die Kampagne für Saubere Kleidung zusammen mit dem Netzwerk Unternehmensverantwortung, CorA, von der EU und dem deutschen Gesetzgeber Regelungen: Europäische Unternehmen sollen für die negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haftbar gemacht werden. Zudem sollen Unternehmen besser informieren und zu größerer Transparenz verpflichtet werden. Die ArbeiterInnen sollen Anspruch auf einen Rechtsschutz haben. ●

Oben rechts: Ranz Plaza in Bangladesch nach dem Einsturz einer Kleiderfabrik (Fotos: Gisela Burckhardt)

Die Näherinnen in Bangladesch arbeiten auf engstem Raum

Sonniger Entwicklungstag in Worms

Von Wolfgang Kollig, Weltladen Worms

In Worms wurden die BürgerInnen im Zusammenhang mit dem bundesweiten Entwicklungstag am 25. Mai 2013 auf den Fairen Handel aufmerksam gemacht.

Der Entwicklungstag war vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiiert worden, um den Menschen bürgerschaftliches und kommunales Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit näher zu bringen.
Am Wormser Obermarkt beteiligten sich der Eine-Welt-Laden Worms e.V., die UNICEF Arbeitsgruppe Worms und die Horchheimer Fußballjugend mit einer Torwand.
Der Weltladen hatte eine kostenlose Kaffeeverkostung mit Oberbürgermeister Michael Kissel und der Leiterin der Volkshochschule Worms, Agnes Denschlag, organisiert. Zudem konnten Besucher gegen Spenden zugunsten von afemdi Deutschland, Association des Femmes Muselmanes du Diamare, Zeitschriften und Bleistifte erwerben. Der Erfolg der Aktion zeigte sich in den 777 Euro Spendeneinnahmen, sowie einem rekordverdächtigen Umsatz im Weltladen. ●

Anne Dörrhöfer im Gespräch mit Oberbürgermeister Michael Kissel und Wormser Schauspieler André Eisermann (Foto: Wolfang Kollig)

Neu bei ELAN: Katja Voss

Mein Name ist Katja Voss und seit August bin ich die neue Referentin im Bereich Nachhaltige Beschaffung. Somit trete ich die Nachfolge von Stefanie Schaffer an.
Seit 2010 bin ich bei ELAN in unterschiedlichen Zusammenhängen tätig – sei es als Multiplikatorin im Beschaffungsprojekt oder als Bildungsreferentin zum Millenniumcup Rheinland-Pfalz 2012. In dieser Zeit vertiefte ich meine Kenntnisse zu den Themen Fairer Handel, Rassismus, globale Arbeitsprozesse, Soziale Unternehmensverantwortung und Nachhaltige Beschaffung.
Nun freue ich mich auf die neue Aufgabe bei ELAN. Mit meiner Arbeit möchte ich einen kleinen Beitrag leisten, das nachhaltige Beschaffungswesen in rheinland-pfälzische Kommunen, Städte und ins Land zu tragen. ●

Digitaler Süden: Möglichkeiten und Grenzen durch neue Technologien

Von Julia Valentin, ELAN e.V.

Facebookrevolution, Bürgerjournalismus und Protest 2.0 sind Schlagworte, die westliche JournalistInnen im Zusammenhang mit dem arabischen Frühling und anderen Protestbewegungen in Ländern des globalen Südens häufig nutzen.

Kenianische Schüler nähern sich den digitalen Medien beim Computerunterricht (Foto: Julia Valentin)

Optimistische Stimmen sprechen von einem neuen Zeitalter der politischen Mobilisierung und hoffen, dass digitale Medien zu einem sozialen Wandel beitragen können.
KritikerInnen bezweifeln die mobilisierende Wirkung des Internets und warnen davor, dass die neuen Medien auch von autoritären Regimen genutzt werden und zum Teil Überwachung und Repression verstärken können.
Fakt ist, dass Internet und Mobiltelefone das Potenzial haben, Menschen weltweit zu informieren und zu vernetzen. Insbesondere internetbasierte soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter halfen AktivistInnen in Ägypten dabei, Gleichgesinnte zu finden und sich für politische Proteste zu organisieren. Blogs und im Netz veröffentlichte Kurzvideos informieren die Welt darüber, was vor Ort geschieht und sichern die Berichterstattung aus Gebieten, die für JournalistInnen nicht zugänglich sind. Die klassischen Medien wie Zeitung und Fernsehen greifen diese Informationen häufig auf und dienen als eine Art Verstärker von Nachrichten einzelner InternetaktivistInnen.
Doch die digitalen Medien unterstützen nicht nur Protestbewegungen. Im Gegensatz zu Computern sind Mobiltelefone auch in ländlichen Gebieten weit verbreitet. Das mobile Internet auf dem Handy trägt dazu bei, dass auch Bewohner auf dem Land Zugang zu tagesaktuellen Informationen haben. Dies kann die Bildung fördern und die Wissenskluft zwischen Nord und Süd, sowie reich und arm verkleinern.
Nicht zuletzt können Menschen im Süden mittels digitaler Medien die Kontakte zu der im Ausland lebenden Diaspora aufrecht erhalten.
Allerdings sind Analphabetismus und eine geringe Bildung in den Ländern des globalen Südens noch weit verbreitet und verhindern, dass viele Menschen von den neuen Medien profitieren können. Zudem sind die Kosten für Internet und Handy nach wie vor hoch, so dass es sich längst nicht jeder leisten kann, digitale Medien zu nutzen. Außerdem bedienen sich in einigen Ländern auch die Regierungen der neuen Technologien. Sie kontrollieren mit entsprechender Software Inhalte des Internets und treiben Kontrolle und Zensur voran. Auch Mobilfunknetze sind vor staatlicher Intervention nicht sicher, da die Netzbetreiber oft den Regierungen nahestehen oder sich sogar in staatlicher Hand befinden. ●

Seminarreihe Digitale Medien: Moderne Öffentlichkeitsarbeit in der Entwicklungspolitik

Von Julia Valentin, ELAN e.V.

Digitale Medien gelten mittlerweile als Standardinstrumente moderner Öffentlichkeitsarbeit. Unternehmen und Organisationen präsentieren sich auf ihrer eigenen Homepage und treten über soziale Netzwerke wie Twitter und Facebook mit ihren Bezugsgruppen in Kontakt.
Das entsprechende Handwerkszeug und Hintergrundwissen zur Nutzung digitaler Medien für moderne Öffentlichkeitsarbeit bot ELAN den VertreterInnen entwicklungspolitischer Organisationen in einer fünfteiligen Seminarreihe.

Von Oktober 2012 bis Mai 2013 hatte die Geschäftsstelle in Kooperation mit der Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim und der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz ReferentInnen aus Praxis und Forschung eingeladen. Diese vermittelten den TeilnehmerInnen unter anderem, wie man Webseiten und Newsletter ansprechend gestaltet, was Vor- und Nachteile von Web 2.0-Anwendungen sein können oder welche rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten sind, wenn man Texte und Fotos im Internet veröffentlicht.
Die SeminarteilnehmerInnen zeigten sich begeistert und äußerten vielfach den Wunsch nach einer Fortsetzung der Seminarreihe. ELAN plant, weitere Seminare zum Thema Öffentlichkeitsarbeit anzubieten. ●

Jurist Roger Gabor klärte die TeilnehmerInnen über ihre Rechte und Pflichten bei der Bildveröffentlichung auf (Foto: Julia Valentin)

Promotorenprogramm in Rheinland-Pfalz:
Zwei neue Mitarbeiterinnen im Einsatz

Seit dem 1. Juli 2013 sind zwei Fachpromotorinnen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz im Einsatz. Andrea Rühmann ist in der ELAN Geschäftsstelle für Globales Lernen im Schulbereich zuständig. Ihre Kollegin Theresa Bittschi betreut den Bereich Umwelt und Entwicklung und hat ihren Arbeitsplatz in Speyer.

Das Eine-Welt-PromotorInnen-Programm wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland, agl, in Kooperation mit dem Verband der Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen, VENRO, entwickelt. 80 Eine-Welt-PromotorInnen sollen bundesweit flächendeckend zum Einsatz kommen. Sie vernetzen Akteure der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, entwickeln Aktionen und Kampagnen, sorgen für kontinuierliche Präsenz relevanter Eine-Welt-Themen und unterstützen bürgerschaftliches Eine-Welt-Engagement durch Beratungs- und Koordinationsangebote. Die Kosten des Programms werden zu 40 Prozent von den Ländern und zu 60 Prozent vom Bund übernommen.
Rheinland-Pfalz beteiligt sich an der Finanzierung zweier Stellen. Das Landesnetzwerk kooperiert dabei mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur sowie dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten.

Andrea Rühmann

Ich bin Andrea Rühmann, die neue Fachpromotorin für Globales Lernen im Schulbereich. Ich habe Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik sowie Erwachsenenbildung studiert. Nach dem Studium war ich Lehrbeauftragte an einer rumänischen Universität. Danach arbeitete ich als freie Referentin und Autorin für Unterrichtsmaterialien in der politischen Bildung sowie als Lehrerin an Schulen. Nun freue ich mich auf die neue spannende Aufgabe, Globales Lernen im rheinland-pfälzischen Schulbereich stärker zu verankern.

Theresa Bittschi

Mein Name ist Theresa Bittschi und ich bin die neue Fachpromotorin für Umwelt und Entwicklung. Nach meinem Studium der Diplom-Geographie an der Universität Bamberg freue mich nun auf meine Arbeit bei ELAN. Seit einigen Jahren bin ich aktives Mitglied des BUND Naturschutz. Durch Studium und Praktika in Chile und Bolivien erhielt ich Einblicke in die Entwicklungspolitik. Nun freue ich mich darauf, gemeinsam mit dem Katholikenrat Speyer und dem Weltladen Speyer, im Bereich Umwelt und Entwicklung tätig sein zu können.

ELAN-Promotorin in Speyer: Gutes Leben. Für alle! – Lebensstil-Kampagne im Bistum

Von Astrid Waller, Katholikenrat im Bistum Speyer

Der Katholikenrat im Bistum Speyer setzt in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V. eine bistumsweite Kampagne mit dem Titel „Gutes Leben. Für alle!“ umå. Die Kampagne startete am 23. 08. 2013 und ist bis zum 30. 11. 2015 angelegt.
Die Kampagnenbetreiber möchten dazu anregen, das eigene Konsumverhalten mit Blick auf globale Verantwortung und soziale Gerechtigkeit unter die Lupe zu nehmen. Möglichst viele Personen sollen dazu bewegt werden auf privater und institutioneller Ebene ihren ökologischen und sozialen Fußabdruck reduzieren und sich auf den Weg zu einem zukunftsfähigen Lebensstil zu machen.
Geplant sind unter anderem Infomaterialien und Fortbildungsveranstaltungen für MultiplikatorInnen und Lehrkräfte. Zudem wird es Dialogabende auf Ebene der Pfarrverbände und individuelle Beratungsangebote für EntscheidungsträgerInnen im Bistum geben. ●

Die ELAN-Promotorin Theresa Bittschi ist Ansprechpartnerin für die Kampagne und unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: info@gutesleben-fueralle.de

Der Veggieday in Rheinland-Pfalz

Ein fleischfreier Tag in der Woche – dafür setzen sich ELAN e.V. und der Naturschutzbund, NABU, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. ein.

Mit der gemeinsamen Kampagne „Veggieday Rheinland-Pfalz“ leisten ELAN und NABU in Kooperation mit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz GmbH einen Beitrag für unsere Gesundheit, für den Tier- und Umweltschutz sowie die globale Ernährungssicherheit.
ELAN entwickelt Bildungsmodule zu den weltweiten Auswirkungen des hohen Fleischkonsums sowie zur nachhaltigen Ernährung. So werden Kindern und Jugendlichen die globalen Zusammenhänge zwischen Massentierhaltung, Futtermittelimport und Fleischexport vermittelt.
Der NABU entwickelt Maßnahmen, die das Angebot eines Veggiedays und vegetarischer Gerichte in der Gemeinschaftsverpflegung unterstützen.
Darüber hinaus informieren, beraten und vernetzen die Träger des Projekts interessierte Einrichtungen und Personen, die Bildungsarbeit zum Thema leisten möchten oder an einem vegetarischen Angebot in ihrer Institution interessiert sind. ●

Ihre Ansprechpartner:
Für Bildungsarbeit: Julian Schröder, ELAN-Geschäftsstelle Tel.: 06131/97208-67
Für ein vegetarisches Angebot: Julia Burkei, NABU-Geschäftsstelle Tel.: 06131/14039-24

ELAN-Mitglieder aktiv

Pro MISPA e.V.: Drei Wochen ökumenische Lernreise

Von Bärbel Weber,
Pro MISPA e.V. Kaiserslautern

Am 6. Mai 2013 flogen Malou, Lastly und Prisco gestärkt und voller neuer Eindrücke zurück in ihre Heimat auf den Philippinen. Die Mitglieder der MISPA Foundation Inc. Lopez Jaena waren der Einladung ihres deutschen Partnervereins Pro MISPA e.V. Kaiserslautern gefolgt und hatten sich auf eine dreiwöchige ökumenische Lernreise begeben.

Austausch bei der Gartenschau Kaiserslautern (Foto: Sylvia Schniz)

Sie trafen auf engagierte Menschen im Fairen Handel in Kaiserslautern, Frankenthal, Landau und Koblenz, mit denen sie sich austauschten und viele Erfahrungen für die eigene Arbeit auf den Philippinen sammelten. Die persönlichen Begegnungen waren für beide Seiten beeindruckend.

Die MISPA Foundation Inc.Lopez Jaena und Pro MISPA e.V. Kaiserslautern verbindet eine langjährige Partnerschaft mit gegenseitigen Besuchen. Die Pfälzer Weltläden verkaufen MISPA Bananenchips und Salabat und unterstützen so die Produktion und die Bildungsarbeit im MISPA Mehrzweckhaus auf den Philippinen.
Ermöglicht wurde die Begegnungsreise durch Brot für die Welt/Ev. Entwicklungsdienst, ELAN/Lotto RLP und den Kath Fonds/Kooperation Eine Welt. ●

Dumela e.V.: Neuer Vorstand ist im Amt

von Niko Wald, Dumela e.V.

Die Mitglieder von Dumela, Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Zusammenarbeit, haben bei der Jahreshauptversammlung in Simmern einstimmig einen neuen Vorstand gewählt.
Neuer Vorsitzender ist Niko Wald, Carmen Ruchmann zweite Vorsitzende.

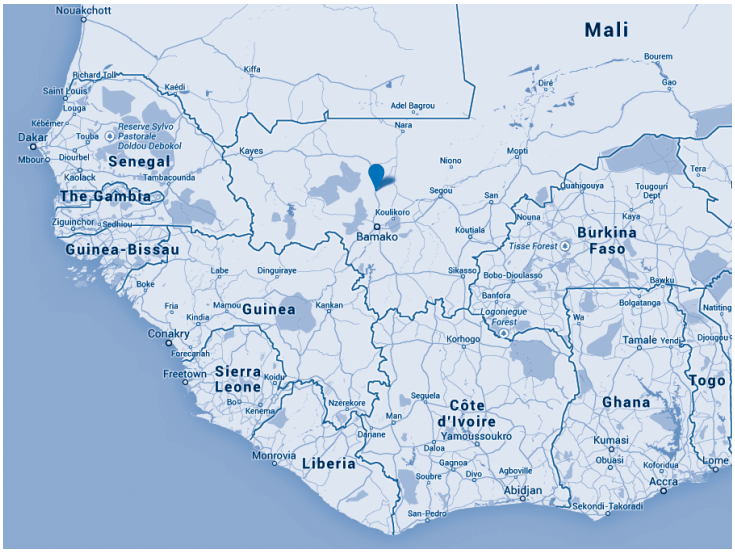
Dumela unterstützte 2012 drei Aids-Hilfsprojekte in Botswana und ein Bildungsprojekt in Indien. Zudem engagierte sich der Verein bei mehr als zehn Veranstaltungen in Deutschland, unter anderem beim Schmiedel-Flohmarkt und Gospel Day in Kastellaun. Seit 2003 unterstützt Dumela weltweit Projekte, die Hilfe zur Selbsthilfe fördern.
Der Vorstand stellt über persönliche Kontakte sicher, dass die Spenden in den Projekten ankommen.
Der regionale Schwerpunkt der Projektarbeit liegt in Botswana. Die Kindertagesstätte Kgothatso in Gabane bietet Zuwendung und sorgt für gesunde Ernährung.
„Kgothatso“ heißt „Du bist nicht allein”. ●
Weitere Informationen zu den Projekten des Vereins finden Sie unter www.dumela.net/projekte.

Förderverein Kolokani e.V.: Bau eines Kindergartens in Mali

Von Gerold Mehrmann, Kolokani e.V.

Der Förderverein Kolokani e.V. baut mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ, einen Kindergarten in der Gemeinde Massantola in Mali.

Während in der Regel eher der Bau von Schulen gefördert wird, konnten die Eltern der Gemeinde Massantola mit folgendem Argument überzeugen: Während die Eltern Feldarbeit verrichten oder Waren auf dem Markt verkaufen, müssen ältere Kinder häufig auf die kleineren Geschwister aufpassen und können deshalb die Schule nicht besuchen. Daher ist eine entsprechende Einrichtung unabdingbar. Zudem werden die Kinder im Kindergarten gut betreut und auf die Schule vorbereitet.
Die Gemeinde Haßloch in der Pfalz unterstützt zusammen mit der französischen Partnerstadt Viroflay seit über 30 Jahren den Kreis Kolokani im westafrikanischen Mali. Bis vor etwa 10 Jahren haben die französischen Freunde die Projekte alleine umgesetzt. 2010 gründeten Haßlocher Bürger den Förderverein Kolokani e.V., der mit dem Kindergarten nun sein erstes größeres Projekt realisiert. ●



Rund 120 km nördlich von Bamako, der Hauptstadt Malis, liegt die Gemeinde Massantola. Sie ist eine der 10 Gemeinden im Kreis Kolokani.

Mainz wird Fairtrade-Town

Von Annalena Kolloch, ELAN e.V.
und Stefanie Schaffer, ELAN e.V.

Im Rahmen des bundesweiten Entwicklungstages wurde die Stadt Mainz am 25. Mai 2013 zur Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Damit gehört sie zu den über 150 Städten in Deutschland und mehr als 1.200 Städten weltweit, die diesen Titel tragen.

Umweltdezernentin Karin Eder und Sabine Gresch von der Lokalen Agenda (Foto: Christoph Albuschkat)

Claudia Brück, stellvertretende Geschäftsführerin des Vereins TransFair e.V., überreichte die Urkunde an Karin Eder (Umweltdezernentin der Stadt Mainz). Zahlreiche Organisationen und Vereine präsentierten an diesem Tag ihr entwicklungspolitisches Engagement auf dem Mainzer Gutenberg-Platz.
Initiiert wurde die Bewerbung zur Fairtrade-Stadt von SchülerInnen des Gymnasiums Gonsenheim. Anfang 2010 informierten sich die Jugendlichen im Rahmen eines ELAN-Projekts darüber, welche Produkte und wo ihre Stadt einkauft. Um sie bei dem Anliegen zu unterstützen, keine Produkte mehr aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu erwerben, erstellten die SchülerInnen einen „Fairen Einkaufsführer". Diesen überreichten sie dem Finanzbürgermeister Günter Beck verbunden mit dem Wunsch, dass Mainz sich als Fairtrade-Town bewirbt.
Zur Vorbereitung der Bewerbung wurde ein Lenkungskreis gegründet, dem auch ELAN angehörte. In der zweijährigen Vorarbeit wurde sichergestellt, dass mehr als 100 Mainzer Geschäfte und 25 Gastronomiebetriebe Produkte aus Fairem Handel anbieten. Zudem beschloss der Stadtrat, dass bei allen Rats- und Ausschusssitzungen fair gehandelter Kaffee und ein weiteres fair gehandeltes Produkt verwendet werden. Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit werden die BürgerInnen für den Fairen Handel sensibilisiert. ●

Landestreffen der Weltläden 2013 in Koblenz „FairÄndern – Neue Perspektiven für Weltläden"

Von Angelika Stuelb-Vormbrock, ELAN e.V.

Mit den Veränderungen im Fairen Handel und den daraus entstehenden Perspektiven für die jeweils eigene Situation beschäftigten sich am 27. April 2013 die 58 TeilnehmerInnen aus 21 Weltläden im Koblenzer Kurt-Esser-Haus.

Weltläden stehen vielen Veränderungen im Fair-Handels-Umfeld gegenüber: Fairer Handel wird in der Öffentlichkeit immer häufiger über das Fairtrade Siegel definiert. Im Weltladen hingegen findet man das Siegel fast nicht mehr. Die traditionelle Rolle der Weltläden als Vorreiter im Fairen Handel wandelt sich. Ehren- und Hauptamtliche, die durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit politische Veränderungen anstoßen wollen, sehen ihre Arbeit in Frage gestellt. Birgit Lieber, Koordinatorin der bundesweiten Fair-Handels-Beratung gab fünf praktischen Beispiele für „Fair-Änderungen" in rheinland-pfälzischen Weltläden. Im Anschluss starteten vier Workshops zu den Themen: „Ladenumzug", „Dekoration", „Neue Entwicklungen im Fairen Handel deutschland- und weltweit" sowie zum Warenangebot neuer und kleiner Importorganisationen.
Die Landestreffen der rheinland-pfälzischen Weltläden werden einmal jährlich von der ELAN-Fair-Handels-Beratung angeboten. Sie dienen der Vernetzung und Beratung interessierter Weltläden. ELAN plant, die Inhalte des diesjährigen Landestreffens in einer Materialsammlung zusammen zu fassen und den Weltläden zugänglich zu machen. Diese kann in Kürze bei der ELAN-Geschäftsstelle bestellt werden. ●

Zahlreiche VertreterInnen rheinland-pfälzischer Weltläden vernetzten sich auf dem Landestreffen im April 2013 (Foto: Sabine Mock)

Fairtrade-Stadt Bad Kreuznach

Von Ilse Rapp, Weltladen Bad Kreuznach

Die Stadt Bad Kreuznach wurde am 18.2.2013 mit dem Titel „Fairtrade Town Bad Kreuznach" ausgezeichnet. In feierlichem Rahmen in den Räumen der Sparkasse überreichte Heinz Fuchs, Vorstandsvorsitzender von TransFair e.V., die Urkunde an Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer.

Heinz Fuchs, Vorstandsvorsitzender von TransFair e.V. (3.v.l.), Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer (5.v.l.) und die Mitglieder der Steuerungsgruppe bei der Verleihung (Foto: Hansjörg Rehbein, Presse- und Öffentlichkeitsamt der Stadt Bad Kreuznach)

Bad Kreuznach verfügt nicht nur über fair gehandelte Produkte in vielen Einzelhandelsgeschäften und Gaststätten. Der Stadtrat hat außerdem ein nachhaltiges Beschaffungswesen für die Stadt beschlossen. Zusätzlich bietet der Weltladen Bad Kreuznach intensive entwicklungspolitische Bildungsarbeit für Schulen und Kirchengemeinden.
Die Stadt hatte sich auf Anregung des Weltladens Bad Kreuznach um den Titel beworben. Eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des Weltladens, der Stadtverwaltung, des Einzelhandels, eines Gastronomiebetriebes, mehrerer kirchlicher Gruppen und Vereine sowie LehrerInnen und SchülerInnen Kreuznacher Gymnasien hatte die Bewerbung vorbereitet. Insgesamt gibt es bereits über 150 ausgezeichnete Fairtrade Towns in Deutschland. Der Titel wird von TransFair, Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt" e.V., vergeben. ●

Neues Mitglied: Arbeitsgemeinschaft Eine Welt Bad Ems e.V.

von Gerth Stecher,
AG Eine Welt Bad Ems e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Eine Welt Bad Ems e.V. wurde 1987 gemeinsam vom evangelischen Arbeitskreis Frieden, katholischen Aktiven der Aktion 365 und politisch motivierten, jungen Menschen gegründet.

Die Mitglieder des Vereins setzen sich für Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein. Um zu mehr Toleranz in den Bereichen Religion, Kultur und Völkerverständigung beizutragen, erstellen sie entwicklungspolitische Informations- und Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene. Außerdem besteht seit 1994 eine Partnerschaft mit dem Straßenkinderprojekt „Huch'uy Runa" in Cusco, Peru. Die dritte Aufgabe der AG Eine Welt Bad Ems ist der Weltladen. Seit 2008 besteht eine Ladengemeinschaft zwischen dem Weltladen und der Stiftung Scheuern, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, die unter anderem Produkte aus Holz, Wachs und Ton herstellen. Diese Produkte werden, neben der fair gehandelten Ware des Weltladens, im gemeinsamen Ladenlokal angeboten. Die beiden Partner arbeiten wirtschaftlich unabhängig voneinander, teilen sich aber die mit dem Ladenbetrieb verbundene Arbeit.

Nachdem Aktive des Weltladens bereits seit mehreren Jahren an den Weltladentreffen von ELAN teilgenommen haben, ist die „Arbeitsgemeinschaft Eine Welt Bad Ems e.V." seit dem 1. Mai 2013 Mitglied im entwicklungspolitischen Landesnetzwerk. ●

11 Jahre Rheinische Affaire: Schifffahrt auf dem Rhein

Die Initiatoren der Rheinischen Affaire laden am 21. September 2013 im Rahmen ihres 11-jährigen Jubiläums zu einer gemeinsamen Schifffahrt von Duisburg nach Neuss ein.

An Bord gibt es ein unterhaltsames Programm mit vielen interessanten Gästen, einen lecker-fairen Mittagsimbiss und natürlich Kaffee der Rheinischen Affaire. Beispielsweise berichtet Laureanos Torres Blanco, ein Vertreter von APROCAFE aus Bolivien, über den Bio-Kaffeeanbau, die Situation seiner Kooperative und ihre Wünsche und Ideen. Der Kaffee von APROCAFE ist in der Kaffeemischung der Rheinischen Affaire enthalten. Wie aus Espresso leckere und interessante Spezialitäten werden, verrät der »Espressionist« Benjamin Wiemer. In Neuss angekommen werden die TeilnehmerInnen zum Hansefest erwartet und durch die Stadt Neuss empfangen.

Die Rheinische Affaire ist eine Kampagne für fair gehandelten Kaffee im Rahmen der lokalen Agenda 21. Engagierte aus Stadtverwaltungen, Vereinen, Weltläden, den Landesnetzwerken Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen sich für die Einführung fair gehandelter Städtekaffees entlang des Rheins ein. Nach dem Start der Kampagne in Nordrhein-Westfalen 2002 sorgte ELAN für den Vertrieb des Kaffees in Rheinland-Pfalz. ●

Anmeldung mit Namen und Gruppe an info@newi-ev.de

ELAN gratuliert! 20 Jahre Eine Welt Laden Mayen: Fair handeln – Schöpfung bewahren – Solidarität leben!

Von Anton und Doris Lang, Weltladen Mayen

Am 2. März 2013 trafen VertreterInnen aus Politik, der evangelischen und katholischen Kirche, aus Vereinen und Weltläden sowie Mitglieder, ehemalige Mitarbeiter und Kunden zusammen, um das 20-jährige Bestehen des Weltladens in Mayen zu feiern.

Zu diesem Anlass hatte das Team des Eine-Welt-Ladens zu einem Empfang in der Pfarrbegegnungsstätte Herz Jesu eingeladen. Aber auch in den Räumen des Weltladens selbst wurde gefeiert. Alle großen und kleinen Kunden erhielten Geschenke, für musikalische Untermalung war ebenfalls gesorgt.

Der Weltladen wurde 1993 gegründet. Heute befindet sich der Laden Am Markt 29 und wird von 32 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Der dazugehörige Verein Eine Welt e.V. Mayen zählt insgesamt 114 Mitglieder. Ziel des Vereins ist es, „Entwicklungshilfe im Alltag" zu verdeutlichen. ●

Das Banner der mitarbeitenden Künstlerin Ruth Rebell war am Marktplatz aufgespannt. Die rollende Weltkugel sorgte für Aufmerksamkeit.

Kurz notiert

Jahresbericht 2012

Der ELAN-Jahresbericht 2012 kann ab sofort kostenlos in der Geschäftsstelle bestellt oder heruntergeladen werden:
www.elan-rlp.de

Tipp: Anträge jetzt einreichen

Anträge zur Projektförderung durch Mittel der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH können wieder in der ELAN Geschäftsstelle eingereicht werden. Weitere Informationen zur Antragstellung finden Sie auf unserer Homepage:
www.elan-rlp.de

Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2013

… finden am 20. und 21. November im Erbacher Hof in Mainz statt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern legen wir dort Schwerpunkte für die Arbeit von ELAN im kommenden Jahr fest. Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen, eine offizielle Einladung folgt in Kürze.

Neues Internetportal für Faire Mode:

www.getchanged.net/

Bewerben beim ENSA-Programm

Die Bewerbungsphase für das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm, ENSA, für 2014 läuft. Förderanträge können bis zum 30. September 2013 eingereicht werden:
www.ensa-programm.com

Make Chocolate fair!

Die europäische Kampagne wird in Deutschland von INKOTA koordiniert. Make Chocolate fair! ist auf engagierte UnterstützerInnen angewiesen, die hinter den Forderungen der Kampagne stehen und diese weitertragen:
www.de.makechocolatefair.org

FORUM FAIRER HANDEL
www.forum-fairer-handel.de

Handreichung zum Fairen Handel für politisch Aktive

Anlässlich der Bundestagswahl in diesem Jahr hat das Forum Fairer Handel unter dem Titel „Politisch aktiv im Fairen Handel" eine Handreichung herausgegeben. Darin hat das Netzwerk aktuelle politische Diskussionen identifiziert, zu denen der Faire Handel einen Beitrag leisten kann:
forum-fairer-handel.de

Inklusive Bildungsmaterialien zum Globalen Lernen „Unser Klima – unser Leben"

Die Materialien richten sich an alle, die sich in der Schule sowie in der Freizeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung von 10-16 Jahren mit dem Thema Klima und Klimawandel beschäftigen möchten:
globaleslernen@bezev.de

Neu: Internetseiten der Ev. Kirche der Pfalz und des Diakonischen Werkes Pfalz

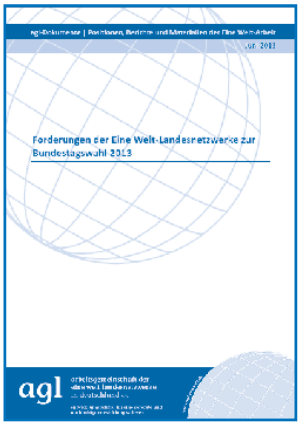
Internetseite des Kuratoriums „Weltweite Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung":
www.welt-veraendern.de
Regionalisierte Brot-für-die-Welt-Webseite:
www.brot-fuer-die-welt.de/pfalz oder pfalz.brot-fuer-die-welt.de

Synopse zum Stand der Tariftreue- und Vergabegesetze in den Bundesländern

Dreizehn Bundesländer haben Vergabe- und Tariftreuegesetze verabschiedet, in denen sie sich zum sozial und ökologisch verantwortlichen Einkauf verpflichten. Damit die neuen Vergabekriterien angewendet werden, gibt es Hürden zu überwinden. Die meisten Vergabegesetze greifen zu kurz. Die vorliegende Synopse gibt einen Überblick des aktuellen Stands der Vergabegesetze in den Ländern:
www.agl-einewelt.de

Broschüre: Develop-mental Turn

Weder die entwicklungspolitische Theorie noch die Praxis ist frei von stereotypen Bildern und Rassismen. Die Broschüre „Develop-mental Turn" macht deutlich: Es bedarf einer grundlegenden Reflexion und Veränderungen der Entwicklungspolitik in Bezug auf Rassismus. Sie soll Lust machen und motivieren, sich mit rassistische Strukturen auch in den eigenen Projekten und Organisationen zu beschäftigen und diese zu verändern:
ber-ev.de/bestellungen



Forderungen der Eine Welt-Landesnetzwerke zur Bundestagswahl 2013

Politisches Handeln ohne Einbezug globaler Aspekte ist undenkbar. Dabei beschränkt sich das globale politische Engagement nicht mehr auf die klassische Außen- und Entwicklungspolitik. Der Klimawandel, weltweite Ernährungskrisen, globale Sicherheitsprobleme und die Weltwirtschafts- und Finanzkrise sind im Zentrum unserer Gesellschaft angekommen. Die Eine Welt-Landesnetzwerke haben daher Forderungen formuliert:
www.agl-einewelt.de

Globale Gerechtigkeit um des Überlebens willen.

Neue Arbeitshilfe zur „ÜberLebensKunst in Zeiten der Globalisierung. *wohin gehst du mensch?*" von MISEREOR, ZASS und KBE:
www.projekt-ueberlebenskunst.de

IMPRESSUM

Herausgeber: *Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ELAN e.V.*
Frauenlobstr. 15–19, 55118 Mainz
Telefon *(06131)972 08 -67* **Fax** *-69*
info@elan-rlp.de, www.elan-rlp.de
Redaktion: *Barbara Mittler, Julia Valentin*
Layout: *studiofuergestaltung.net*
Druck: *Knotenpunkt, Buch*
Auflage: *1500 Stück*
Gefördert *von der Landesregierung Rheinland-Pfalz und den Kirchen im Land*